



Giraffe Online 36 (Juli 2008) **Bibliotheken für Kinder und Jugendliche im Blick**

Liebe Kinder- und Jugendbibliothekar/innen/e,

Die Kinderuniversitäten haben es uns vorgemacht: Sachthemen erfreuen sich einer riesigen Nachfrage, selbst wenn sie an den Universitäten oft recht trocken vermittelt werden. Das „Jahr der Mathematik“ gibt nun Kinderbibliotheken die Gelegenheit, ihre spezifische Kompetenz in kindgerechter Vermittlung unter Beweis zu stellen. Katrin Seewald beschreibt in ihrem Beitrag die Berliner „Wortstark“-Variante „Buchstaben zählen“ – vielleicht auch als Anregung für weitere Beispiele, die Sie uns schicken werden? Manche Kinderbibliotheken haben ja schon seit Jahren eigene Reihen zu Wissensthemen entwickelt, z.B. die „Experten-Kids“ in Stuttgart. Zu mehreren Bereichen des Wissens hat auch das IfaK seine „Multikids“-Seiten erweitert – annotierte Links, die auf interessante Kinderwebseiten verweisen. Wie kann man die in vielen Bildungsplänen vorgeschriebenen „Buchvorstellungen“ spannend gestalten? Dazu ein Vorschlag aus Bremen. Piraten ziehen immer – jede neue Idee ist gefragt – der Dank geht hier nach Dreieich. Aus Kappeln erhielten wir einen Vorschlag, wie Eltern die Bilderbuchlektüre als Vorbereitung für die Schule vermittelt werden kann. Wir wünschen allen Giraffe-Nutzer/innen/n einen wunderschönen Sommer, in dem auch ein bisschen Zeit und Muße gefunden wird für die Giraffe einen kleinen Beitrag zu schreiben!

Susanne Krüger
Peter Marus



1	Aktuelle Meldungen und Erfahrungsberichte.....	2
1.1	Anja Gimmler: Medienrecherche mit „CoolTour“ leicht gemacht.....	2
1.2	Ute Hachmann: Bibliothekspädagogische Klassenführungen.....	2
1.3	Gabriele Kölling: Lesen im kleinen Dreieck – Abenteuer Weltraum-Wissen.....	3
	Statement des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. zum Schlussbericht der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ vom 11.12.2007*.....	6
2	Aktuelle Beispiele von Aktionen für und in Bibliotheken.....	7
2.1	Katrin Seewald: Auf Bibliotheken kann man zählen.....	7
2.2	Markus Radeke: Buchempfehlung.....	12
2.3	Sigrid Born: Piratennacht.....	13
2.4	Sabine Haase-Henkel: Der Maxibücherclub.....	15



1 Aktuelle Meldungen und Erfahrungsberichte

1.1 Anja Gimmler: Medienrecherche mit „CoolTour“ leicht gemacht

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Entwicklung der Medien- und Informationskompetenz bei Kindern und Jugendlichen zu fördern, ist die gemeinsame Aufgabe von Bibliotheken und Schulen. Um dieser wichtigen Herausforderung gerecht zu werden, entwickelten dazu unter der Leitung der Stadtbibliothek Lörrach 16 Bibliotheken und Schulen aus der Region am Oberrhein von 2004 bis 2007 ein Netzwerk zur intensiven und systematischen Zusammenarbeit. Es entstand so eine Reihe von Rechercheübungen zu ausgewählten Themen, teils in deutscher, teils in französischer Sprache. Mit dieser Broschüre wollen wir Ihnen diese sowie die damit gewonnenen Erfahrungen an die Hand geben.

Sie können sich die Broschüre unter folgendem Link herunterladen:

À la Recherche - Medienrecherche leicht gemacht

Broschüre mit ausgewählten Materialien und Erfahrungen zum Ende des Projektes „CoolTour“

http://www2.loerrach.de/bibliothek/download/Cooltour_A_la_recherche_Broschuere.pdf

Ein großes Dankeschön gebührt INTERREG und der Regio Basiliensis, deren Förderung das Projekt „CoolTour“ ermöglichte.

Das Projekt „CoolTour – RegioProjekt Bibliothek + Schule“ ist ein Internetrecherche-Projekt von Bibliotheken für Schüler der Sekundarstufe (11 bis 14 Jahre). Sie erstellen in enger Zusammenarbeit mit Bibliotheken in Deutschland, Frankreich und der Schweiz grenzüberschreitend und zweisprachig thematische Projektarbeiten zu Themen aus der Region und stellen diese im Internet vor (<http://www.cooltour-regio.net>).

Beste Grüße sendet das Team der Stadtbibliothek Lörrach.

Anja Gimmler, Lörrach

URL: <http://www2.loerrach.de/bibliothek/index.php>

E-Mail: A.Gimmler@loerrach.de



1.2 Ute Hachmann: Bibliothekspädagogische Klassenführungen

Neues Arbeitsmaterial für die Projektarbeit „Bibliothek und Schule“ erscheint

Die „Expertengruppe Kinder- und Jugendbibliotheken“ des DBV empfiehlt allen Bibliotheken das Arbeitsbuch „Bibliothekspädagogische Klassenführungen: Ideen und Konzepte für die Praxis“, das am 30. Juli 2008 bei Bock + Herchen erscheint.

Über 30 Konzepte für die Gestaltung und Durchführung von Klassenführungen von der ersten bis zur 13. Klasse werden in diesem Band bereitgestellt. Das Repertoire reicht von spielerischen Ersteinführungen in der Primarstufe wie das Versteckspiel mit Winnie Puuh

oder die rätselhafte UFO-Landung, über Konzepte für die Klassenstufen fünf bis zehn mit Themen wie Nachrichten, Manga und Berufsorientierung, bis hin zu Konzepten zur Schulung von Informationskompetenz in der Sekundarstufe II.

Die Ideen der Leipziger Studentinnen und Studenten, die gemeinsam mit Prof. Dr. Kerstin Keller-Loibl die Konzepte entwickelt und erprobt haben, sind erfrischend und treffen mit hoher Sicherheit die Zielgruppe. Alle Konzepte entstanden unter Berücksichtigung pädagogisch-didaktischer Grundlagen und stellen die Schüleraktivität ins Zentrum.

Die Publikation eignet sich hervorragend als bibliothekarisches Arbeitsmaterial, auch für kleinere Bibliotheken: Mitgelieferte Kopiervorlagen, Beispielaufgaben oder Anschauungsmaterial garantieren eine einfache Nachahmung und ersparen das zeitaufwendige Entwickeln von Spiel- und Lernmaterialien im Arbeitsalltag.

Stellvertretend für die „Expertengruppe Kinder- und Jugendbibliotheken“ des Deutschen Bibliotheksverbandes:

Ute Hachmann, Brilon (Einer von 365 Orten im Land der Ideen 2007: <http://www.land-der-ideen.de>)
URL: <http://www.stadtbibliothek-brilon.de>
E-Mail: u.hachmann@brilon.de



1.3 Gabriele Kölling: Lesen im kleinen Dreieck – Abenteuer Weltraum-Wissen

Gelungener Start und planmäßige Landung einer länderübergreifenden Leseförderungsaktion für dritte und vierte Klassen

Unter dem Titel „Lesen im kleinen Dreieck“ wurde (nach dem Erfolg von „1 Buch im Dreieck“ der Metropolregion Rhein-Neckar) im Herbst 2007 eine bundesländerübergreifende Leseaktion durchgeführt, mit der sich drei Büchereien aus Hessen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz gemeinsam an die Grundschulen ihrer Gemeinden sowie an alle Weltraumfans wandten.

Die bei der vorausgehenden Aktion über die Ländergrenzen hinweg (bei uns ist es die natürliche Grenze: der Rhein) geknüpften Kontakte zu den benachbarten Orten, deren Einrichtungen und Personal bis dato völlig unbekannt waren, und die positiven Impulse durch die projektbezogen gute Zusammenarbeit wollten wir, die Leiterinnen der Büchereien aus Lampertheim (Hessen; Dr. Cornelia Hotz-Steinmeyer), Mannheim-Sandhofen (Baden-Württemberg; Andrea Zahnleiter) und Bobenheim-Roxheim (Rheinland-Pfalz; Gabriele Kölling), für eine weitere länderübergreifende Aktion nutzen.

Dieses Mal ein Projekt für Kinder der dritten und vierten Schulklassen:

Auch hier sollte ein Buch im Mittelpunkt der Aktion stehen, mit einer Autorin (möglichst eine aus der Region), die dann auch für Lesungen eingeladen werden sollte. Diese war glücklicherweise schnell gefunden und noch dazu ein „Glücksgriff“: Lydia Hauenschild aus Dirmstein. Ihr Buch mit dem Titel „Leselöwen-Wissen: Weltraum-Wissen“ – eine Mischung aus Erzählung und Sachbuch – stand im Mittelpunkt unserer Aktion. Zielsetzung war die Förderung von Lesespaß und darüber hinaus die Vermittlung von Lese- und Informationskompetenz.

Wir entwickelten einen Zeitplan, nach dem die Lehrer noch vor den Sommerferien mit Infos „versorgt“ werden sollten, und waren überrascht von der Resonanz:

18 Klassen wollten beim Projekt mitmachen. Umso größer dann unser Bestreben, finanzielle Unterstützung für das Projekt zu finden, was zum Glück gelang. Neben kleineren, auch ortsgebundenen Zuschüssen fanden wir Unternehmen und Organisationen, die sich so für unsere Sache begeisterten, dass wir uns über die Finanzen keine großen Sorgen machen mussten.

Direkt im Anschluss an die Ferien fand die gemeinsame Auftaktveranstaltung zentral in Bobenheim-Roxheim statt: Eine Pressekonferenz mit Pressevertretern aus allen drei Bundesländern, dem Bürgermeister und Gemeindevertretern, eine Einladung der Sponsoren und als Hauptprogramm die Übergabe der Buchpakete (mit jeweils sechs Titeln des Leselöwen-Buches) und des Begleitmaterials zum Thema ‚Weltraum‘ an die ebenfalls anwesenden Vertreter und Kinder der teilnehmenden Klassen.

Vorgelegt wurden in diesem Zusammenhang das Logo der Aktion und die Plakate. Auch die Flyer zu den Aktionswochen, die zeitlich erst nach den Herbstferien stattfanden, wurden verteilt. Waren die Kids während der Auftaktveranstaltung schon recht kreativ mit ihren Weltraum-Liedbeiträgen, wurden sie und ihre Lehrer/innen nun aufgefordert, sich bis nach den Herbstferien dem Thema ‚Weltraum‘ auch inhaltlich zu nähern. Wir schickten in allen drei Orten und auch von Ort zu Ort Rucksäcke mit je 5 Büchern zum Thema auf die Reise, deren Inhalte mit Hilfe von Quizfragen durchforstet werden sollten. Die Kids dachten sich nach deren Beantwortung neue Fragen aus, und der Rucksack ging erneut auf die Reise.

In den Büchereien entstanden richtige „Weltraum-Stationen“ mit Raumschiffen, silberner Dekoration und natürlich mit entsprechender Mediene Ausstattung zum Thema. Dort konnten sich die Schüler alles Wichtige ausleihen, um ihren Wissenstand zu erhöhen. Es gab intergalaktische Klassenführungen mit Weltraumrallyes, in denen auf spielerische Art Recherchekompetenz vermittelt wurde. Die Suche nach Informationen fand im Buch, im OPAC aber auch im Internet statt.

Darüber hinaus gab es für jeweils eine Klasse aus den drei Orten die Möglichkeit, an einer gemeinsamen und gesponserten Busfahrt zur Sternwarte nach Heppenheim teilzunehmen. Eine aufregende Fahrt, bei der sich Schüler/innen und Lehrer/innen der Gemeinden näher kamen und die nur durch das schlechte Wetter etwas getrübt wurde, das ein Betrachten des Himmels verhinderte.

Vom 12. bis zum 23. November 2007 fanden dann die Aktionswochen der Büchereien statt. Jede der beteiligten Klassen erhielt vor Ort eine Einladung zu einer Lesung der Autorin von „Leselöwen-Wissen: Weltraum-Wissen“ Lydia Hauenschild. Die Kids hatten bei den lebhaften Veranstaltungen die Gelegenheit, die Autorin in lockerem Rahmen persönlich kennen zu lernen, und ihr Fragen zu ihrer Autorentätigkeit zu stellen. Auf amüsante Weise und unter Einbeziehung der Kinder in ihren Vortrag, schaffte es Frau Hauenschild, ihnen die Entstehung eines Buches von der Idee bis zum fertigen Produkt näher zu bringen. In den beiden Wochen wurden Lese-, Spiel- und Bastelaktionen zum Thema ‚Weltraum‘ in rotierendem System durchgeführt. Jede der Kolleginnen erarbeitete eine Veranstaltung und führte sie jeweils einmal in jeder Einrichtung erfolgreich durch – Synergieeffekte konnten dabei genutzt werden.

Außerdem waren diese Veranstaltungen offen für alle Interessierten. Zusätzlich gab es in jedem Ort noch Einzelveranstaltungen: in Lampertheim z.B. die Vernissage der Weltraum-Kunstwerke einer Klasse und in Bobenheim-Roxheim den Vortrag eines Lufthansa-Piloten über seinen Beruf, eine Veranstaltung mit fast ausschließlich männlicher Beteiligung in der Bücherei!

Wir wollten uns noch zu örtlich organisierten „Sterngucker-Abenden“ treffen, deren Stattfinden leider am bedeckten Himmel scheiterte.

Am Freitag, 23. November 2007 waren die Beteiligten zum Abschlussfest der Leseaktion eingeladen, das Abschluss und Höhepunkt von „Lesen im kleinen Dreieck“ zugleich wurde. Alle Klassen waren aufgefordert, alles zum Thema Erarbeitete der Öffentlichkeit und einer Jury (aus – leider nur männlichen – Vertretern der Sponsoren) zu präsentieren. Das Fest war von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr angesetzt. Zur Begrüßung wurde jedem Kind ein Schlüsselband mit dem Schriftzug der Aktion umgehängt, je Ort in einer anderen Farbe. Nach dem Diavortrag der Kinder-Uni „Mit der Zeitmaschine ins Weltall“ von Helmut Hornung folgte eine Aktionsstunde für die Kinder mit Schminkprogramm, Astronautenprüfung mit verschiedenen Tests und einem Besuch der Außerirdischen-Bar in der Mensa, in der Venusdrink und Weltraum-Popcorn, Energienahrung (Apfelspalten) oder selbstgebackene Himmelskörper (Sterne) zur Stärkung angeboten wurden.

Die letzte Stunde war mit einer Weltraum-Modenschau (es nahmen drei Klassen teil, die diese Verkleidungen in Klassenprojekten erstellt hatten, und über 50 Kinder als „Solisten“) und der Prämierung der Klassenprojekte (Collagen, Planetenportraits, Planetenwege, selbst gebastelte Raketen, Sternbilder aus Dosen mit Transparentpapier, dreidimensionale Weltraumkunstobjekte etc.) ausgefüllt. Als Preise gab es echte Astronautennahrung, Nachschlagewerke, Schokoküsse, einen Gutschein für eine Aktion mit dem Lampertheimer Spielmobil, Spiele und Aufkleber usw. Außerdem verlor Frau Hauenschild, die nebenbei noch das Engagement der Büchereileiterinnen mit Lesungsgutscheinen belohnte, Buchpreise unter den Kindern, die einen eingeschlichenen Fehler in ihrem Buch entdeckt hatten.

Unterstützung bekamen wir von allen Seiten. Es war eine positive Erfahrung, wie Kooperation und Organisation bei einer Veranstaltung mit über 350 Teilnehmern gut gelingen kann: mit Schülern und Lehrern, Rektoren, Hausmeistern, unter Kolleginnen, mit Unterstützern, den Kollegen vom Betriebshof, den Kollegen vom Spielmobil Lampertheim, mit Vorgesetzten, mit einer Autorin und einem Vortragenden. Und wie eine Aktion auch über Grenzen hinweg Wirkung zeigt: positive Presseberichte und Anerkennung aus der Politik. Jede Bücherei für sich hat einen Beitrag zur Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg in der Metropolregion geleistet. Eine engere Verzahnung zwischen den Orten ist entstanden. Das Ziel, den Spaß am Lesen und die Begeisterung für das Thema ‚Weltraum‘ zu wecken, wurde erreicht. Der Blick in die strahlenden Augen der am Fest teilnehmenden Kids sprach Bände. Auf die Frage, was denn am Schönsten gewesen sei, erhielten wir die schlichte und schöne Antwort: „Alles!“

Nach einer kurzen Phase des Durchschnaufens fand im Dezember 2007 noch ein Nachgespräch statt. Es entstanden sofort Ideen für neue Kooperationsprojekte: im Herbst, zu „Deutschland liest“ und zu den „Bibliothekstagen Rheinland-Pfalz“, werden wir eine Krimilesung mit der Autorin Madeleine Giese organisieren. Der Arbeitstitel lautet „Mord in drei Teilen“. An drei aufeinander folgenden Donnerstagabenden wird es jeweils eine fortlaufende Krimilesung geben: eine davon in Lampertheim, eine in Bobenheim-Roxheim und eine in Mannheim-Sandhofen – mit gemeinsamer Eintrittskarte und einem „Drei-Gänge-Menü“ (Vor-, Haupt- und Nachspeise).

Im kommenden Jahr 2009 wollen wir zwischen Ostern und Pfingsten ein zweites Mal die Leseförderungsaktion „Lesen im kleinen Dreieck“ durchführen, wieder für die Klassenstufen drei und vier. Als Thema wird dieses Mal das Mittelalter auf dem Programm stehen.

Stellvertretend für das Organisationsteam der Aktion „Lesen im kleinen Dreieck“:

Gabriele Kölling, Bobenheim-Roxheim

URL: <http://www.bobenheim-roxheim.de/gemeinde/buecherei/index.htm>

E-Mail: gemeindebuecherei.bob-rox@gmx.de

Statement des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. zum Schlussbericht der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ vom 11.12.2007*

Der Deutsche Bibliotheksverband begrüßt die Handlungsempfehlungen der Enquetekommission „Kultur in Deutschland“ zur Entwicklung der Bibliotheken in Deutschland. Ausgesprochen sinnvoll und wirksam ist nach Ansicht des Deutschen Bibliotheksverbandes die Empfehlung an die Bundesländer, Aufgaben und Finanzierung der Bibliotheken in Bibliotheksgesetzen zu regeln, und damit Bibliotheken zur Pflichtaufgabe zu machen.

Der Enquetekommission zufolge sollen Bibliotheken stärker in die Bildungskonzepte der Länder eingebunden werden. Weiterhin wird die Einrichtung einer koordinierenden, länderübergreifenden Bibliotheksentwicklungsagentur empfohlen. Bibliotheken leisten vor allem im Rahmen der vernetzten (kulturellen) Bildung für Kinder und Jugendliche, Erwachsene und Migranten einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung des freien Informationszugangs und gleicher Bildungschancen unabhängig von der Zugehörigkeit zu verschiedenen gesellschaftlichen Schichten. Mit einer Kooperation zwischen Bibliotheken, Schulen, Vorschulen, Kindergärten und anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen können Synergieeffekte erzielt werden.

In Hinblick auf die Zukunft begrüßt der Deutsche Bibliotheksverband e.V. insbesondere diese zuletzt genannte Empfehlung der Enquetekommission „Kultur in Deutschland“. Die Bildungsrolle der Bibliotheken, insbesondere im Bereich der Bildung für Kinder und Jugendliche, sollte in den Bibliotheksentwicklungskonzepten der Länder fest verankert werden. Kinder- und Jugendbibliotheken können einen wertvollen Bildungsbeitrag leisten, weil sie

1. für alle Kinder und Jugendliche ein gut sortiertes Angebot an Kinder- und Jugendmedien sowie Lernmaterialien für die Schule bereitstellen und aktiv vermitteln;
2. Bildungspartnerschaften mit Kindergärten, Vorschulen, Schulen und anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen eingehen und Angebote zur Förderung von Lese- und Informationskompetenz im Sinne der Nachhaltigkeit vernetzen;
3. Veranstaltungen in der Bibliothek ermöglichen, die Anreize zum entdeckenden Lernen bieten, Spaß am Lesen und an der Literatur fördern, Kreativität und Fantasie anregen sowie Medienkompetenz vermitteln;
4. ein Ort der Begegnung und des Dialogs sind und spezifische Zielgruppen wie Migranten oder "leseferne" Jugendliche mit besonderen Angeboten fördern;
5. ein unverzichtbarer Bestandteil einer kinder- und familienfreundlichen Kommune sind.

Mannheim, 05. Juni 2008

* Die Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ hat am 11.12.2007 ihren Schlussbericht dem Präsidenten des Deutschen Bundestages übergeben. Er gilt als die seit dreißig Jahren umfassendste Untersuchung des kulturellen Lebens in Deutschland und gibt konkrete Handlungsempfehlungen.

(Zu finden unter: <http://www.bibliotheksverband.de/stellungnahmen/stellungnahmen.html>)



2 Aktuelle Beispiele von Aktionen für und in Bibliotheken

2.1 Katrin Seewald: Auf Bibliotheken kann man zählen

Die Bibliotheken im Berliner Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg arbeiten seit etlichen Jahren mit vielfältigen, kreativen Programmen zur Sprach- und Leseförderung. Es existieren für alle Module aus dem Programm „Kinder werden WortStark“, das von der Kita bis zur 6. Grundschulklasse reicht, eine große Anzahl von Konzepten, die regelmäßig ergänzt werden. Inspiriert vom Lindgren-Jahr, indem wir erstmals für alle Programme und Altersstufen durchgängig Veranstaltungen entwickelt haben, die ständig im Einsatz waren, haben wir uns entschlossen, uns künftig jedes Jahr ein neues, großes, ausbaufähiges und ergiebiges Thema zu suchen.

In diesem Jahr haben wir uns den Zahlen verschrieben und tragen damit dem Jahr der Mathematik Rechnung, das sich speziell der Frühförderung widmet.

Im Team der Kinderbibliothekarinnen teilen wir auf, wer für welches Modul Konzepte erstellt. In einer gemeinsamen Sitzung werden diese dann vorgestellt und ausprobiert. Und dann geht's los. Auf unserer Homepage (<http://www.citybibliothek.berlin.de>) werben wir für unser Thema des Jahres. Dort kann man sich auch Konzepte ausdrucken. Die einzelnen Bibliotheken entscheiden selber, wie sie das Thema bewerben und für sich nutzen. Das reicht vom „Basismodell“ (die Veranstaltung wird in die Module integriert oder mit einer Gruppe durchgeführt, die nicht an den Modulen teilnimmt), geht von „Zahlentagen“ für einzelne Schulen, bei denen jeweils eine Schule einen Tag zugewiesen bekommt und sich mit verschiedenen Klassen anmelden kann, bis zur Präsentation der Konzepte auf den Schulsommerfesten oder bei Elternabenden etc.

Die Formel heißt also: Maximaler Konzepteinsatz durch minimale Arbeitskraft + guter Bewerbung + Spaß am Ausprobieren!

Und hier kommen die **Konzepte**:

Kita /Vorschule/Klasse 1:

Literatur	Wolfgang Erlbruch: Zehn grüne Heringe Ein Hering nach dem anderen verschwindet auf skurrile Weise, am Ende sind es wieder zehn. Reime und Bilder in Collage-Technik. Ab 4 Jahre
Material	<ul style="list-style-type: none">- Großer Schaumstoffwürfel- 10 Steine und eine Schachtel- 10 Fische (Farbkopien aus dem Buch mit Büroklammern)- 1-2 Angeln mit Magneten- Behälter zum Angeln- Zahlen-Mandalas zum Ausmalen
Aufbau	Stuhl- oder Kissenkreis; Würfel in der Mitte; Angelspiel bereithalten
Einstieg	Je nach Kenntnisstand der Kinder Zahlen von 1-10 gemeinsam aufsagen, bzw. wiederholen. 1. Eine Zahl würfeln. Die Kinder sollen die gleiche Anzahl Finger

	<p>hochhalten wie Augen auf dem Würfel zu sehen sind.</p> <p>2. Eine Zahl würfeln. Die Kinder sollen die gleiche Anzahl Körperteile den Boden berühren lassen wie Augen auf dem Würfel zu sehen sind.</p> <p>3. Die Kinder schließen die Augen. Die Bibliothekarin lässt nacheinander mehrere Steine in eine Schachtel fallen. Die Kinder sollen genau hinhören und im Stillen mitzählen. Wie viele Steine waren es? Augen öffnen. Gemeinsam Steine nachzählen.</p>
Aktion	<p>Fische angeln: Die Kinder angeln die 10 Fische. Zählen lassen. Gemeinsam überlegen, wie man sie am besten hinlegen sollte, um sie zu zählen (von links nach rechts, von oben nach unten, in einer Reihe usw.)</p>
Lesen	<p>Das Buch dreimal vorlesen:</p> <p>1. Nach jedem Vers nehmen die Kinder einen von den Fischen weg, legen ihn auf einen neuen Haufen und zählen den Rest.</p> <p>2. Nach dem ersten Vorlesen gemeinsam rückwärts zählen von 10 bis 1. Dann das Buch noch einmal vorlesen und die Kinder den Vers ergänzen lassen.</p> <p>3. Die Bilder zeigen und die Kinder erzählen lassen, was auf jeder Seite passiert. Zahlen wiederholen.</p>
Aktion	<p>Mandalas ausmalen</p>
Weitere Literatur	<p>– Zahlen-Mandalas: Die Zahlen 1 bis 20 Kerpen-Buir: Kohl</p>

Klasse 1/Klasse 2:

Literatur	<p>Schreiber-Wicke, Edith: Zahlen her, sagt der Bär</p> <p>Mit Hilfe von Tierreimen werden einfache Rechenaufgaben im Zahlenraum 1-12 gelöst. Ab 5 Jahre</p>
Material	<ul style="list-style-type: none"> – Zahlen Russisch Brot – Bücherstapel – Karten mit Zahlen aus dem Zahlenraum 1-20 – DIN A4-Blätter mit großen Zahlen von 1-5 – Tierfiguren
Aufbau	<p>Stuhl- oder Kissenkreis; Das Buch wird als 15. Buch in einer Bilderbuchkiste „versteckt“.</p>
Einstieg	<p>Jedes Kind nennt seine Lieblingszahl und eine Zahl, die es nicht mag.</p>
Aktion	<p>Gedicht: <i>1,2,3,4,5,6,7, wo ist nur das Buch geblieben? 8 und 9 und 10, wer hat es bloß gesehen? 5x zählen, 5x spielen, 5x dichten und sich richten, 5 heißt unsere Superzahl, macht doch mit, versucht es mal!</i></p> <p>Es folgen 5 Bewegungs- und Zahlenspiele zu den Zahlen 1-5.</p>

	<p>1 (Blatt mit der 1 hochhalten): <u>Bewegung:</u> <i>Eins, das ist die Superzahl, mach doch mit, versuch es mal!</i> <i>Einmal klatschen, rückwärts gehen,</i> <i>Arme strecken, stampfen, stehen.</i></p> <p><u>Spiel:</u> Zahlen aus dem Zahlenraum von 1-20 werden hochgehalten, die Kinder nennen abwechselnd den Vorgänger und Nachfolger oder zählen von der Zahl rauf und runter.</p> <p>2 (Blatt mit der 2 hochhalten) <u>Bewegung:</u> <i>Zwei, das ist die Superzahl, mach doch mit, versuch es mal!</i> <i>Linksrum drehen, rechtsrum drehen,</i> <i>zweimal springen und dann stehen.</i></p> <p><u>Spiel:</u> Zahlenlabyrinth: Ein Kind hat sich im Zahlenlabyrinth verlaufen und muss nun den richtigen Weg finden. Alle anderen Kinder verteilen sich im Raum und bekommen jeder eine Zahl zugewiesen, die sie mit den Fingern zeigen. Jetzt macht sich das Kind, das während der Zahlenverteilung vor die Tür geht, auf den Weg und versucht die Zahlen (Kinder) in der richtigen Reihenfolge abzulaufen.</p> <p>3 (Blatt mit der 3 hochhalten) <u>Bewegung:</u> <i>Drei, das ist die Superzahl, mach doch mit, versuch es mal!</i> <i>Drei Hüpfen, in die Hocke gehen,</i> <i>ein hoher Sprung und wieder stehen.</i></p> <p><u>Spiel:</u> Bücher addieren und subtrahieren. Die Kinder lösen in zwei Gruppen um Wette einfache Rechenaufgaben mit Bücherstapeln: 3 Bücher nehmen und 4 Bücher nehmen, wie viele Bücher sind das?</p> <p>4 (Blatt mit der 4 hochhalten) <u>Bewegung:</u> <i>Vier, das ist die Superzahl, mach doch mit, versuch es mal!</i> <i>Viermal trampeln mit den Füßen,</i> <i>viermal winken zum Begrüßen.</i></p> <p><u>Spiel:</u> Tiere schätzen: Eine Schüssel mit Tieren wird in die Mitte gestellt, reihum schätzt jedes Kind, wie viele Tiere darin sind.</p> <p>5 (Blatt mit der 5 hochhalten) <u>Bewegung:</u> <i>Fünf, das ist die Superzahl, mach doch mit, versuch es mal!</i> <i>Finger spreizen, Finger schnippen,</i> <i>Hände auf die Füße tippen.</i></p> <p><u>Spiel:</u> Zahlen schmecken: Jedes Kind bekommt eine Haribo-Zahl auf die Zunge gelegt und versucht zu ertasten, um welche Zahl es sich handelt.</p> <p>Ergebnis: An den Anfangsvers erinnern, was wurde gesucht: Ein Buch! Welche Zahlen wurden bearbeitet? Wir rechnen zusammen: $1+2+3+4+5=15$. In der Bilderbuchkiste wird das 15. Buch gesucht und gefunden.</p>
Lesen	Buch vorlesen und jeweils die gesuchten Zahlen aus den Tierreimen raten / rechnen lassen.
Weitere Literatur	-----

Klasse 2/Klasse 3:

Literatur	<p>Kirsten Boie: Lena hat nur Fußball im Kopf</p> <p>Lena ist schlecht in Mathe und darf deshalb nicht mehr zum Fußballtraining. Sie versucht das Verbot zu umgehen und merkt dabei, dass Mathe manchmal auch ganz nützlich sein kann... Ab 7 Jahre</p>
Material	<ul style="list-style-type: none"> - Zettel, 2 Kisten zum Einwerfen - Fußball - Holzbuchstaben - Aufgaben und Ergebniskarten zum Rechnen - Bilderrätsel - Spielgeld - Gedicht „Mein Ball“ (aus: „Zahlensalat und Rechenzauber“) - Aufgabenzettel für Stationsbetrieb
Aufbau	<p>Stuhl- oder Kissenkreis; 4 Stationen</p>
Einstieg	<p>Jedes Kind schreibt seine liebste und unangenehmste Beschäftigung auf. Es stehen zwei Kisten bereit zum Einwurf: für Jungs und Mädchen getrennt. Gespräch zu Auswertung, Vorstellen der Hauptperson Lena Aus den Holzbuchstaben das Wort „Fußball“ legen</p>
Aktion	<p>Bildung von zwei Mannschaften: Jedes Kind erhält eine Aufgaben- oder Ergebniskarte. Die Kinder suchen den jeweiligen Partner (14 + 6; 20 usw.) Die geraden Ergebnisse bilden die eine, die ungeraden die andere Mannschaft. Beide Mannschaften durchlaufen vier Stationen, Sieger ist, wer zuerst das Lösungswort herausgefunden hat. Station 1: Bilderrätsel ergibt „Kirsten Boie“ Station 2: Wie viel Geld fehlt Lena noch zum Kauf der Weihnachtsgeschenke? Rechnen mit Spielgeld Station 3: Bewegungsspiel „Zahlen prellen“ (aus „Bewegungsspiele im Mathematikunterricht“) Station 4: Gedicht „Mein Ball“ (als Bewegungsspiel) An jeder Station ergeben sich Lösungsbuchstaben, die in eine Tabelle eingetragen werden sollen („Flohmarkt für Afrika“)</p>
Lesen	<p>Vorlesen aus dem Buch (Kapitel 15, Lenas Flohmarkt...) Dazu eventuell Fitness-Drinks und Sportler-Frühstück</p>
Weitere Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsspiele im Mathematikunterricht München: Oldenburg - Zahlensalat und Rechenzauber Düsseldorf: Sauerländer

Klasse 3/Klasse 4:

Literatur	Lindgren, Astrid: Pippi Langstrumpf Im Kapitel „Pippi geht in die Schule“ versucht Pippi sich an der „Plutimikation“ und gibt allerlei unsinnige Antworten auf die üblichen Fragen des Mathematikunterrichts. Ab 8 Jahre
Material	<ul style="list-style-type: none">- Schachtel mit beklebten oder aufgemalten Zahlen- laminierte Aufgaben und Lösungen zu den Themen Strecken, Gewicht, Uhrzeit, Geld Verwendet werden für die Aufgaben zwei Farben: gelb = einfache Aufgaben für die 3. Klasse grün = schwere Aufgaben für die 4. Klasse Die Rückseite von Aufgabe und passender Lösung hat ein identisches Motiv (z.B. Aufkleber, Markierung, Bild). So können die Kinder feststellen, ob ihre Lösung stimmt. <ul style="list-style-type: none">- 5 Bögen mit Zahlencodes und jeweils eine Kopie des Computeralphabets aus dem Buch: „Mein erstes Buch vom Computer“ von Norbert Golluch- Stifte
Aufbau	Stuhl- oder Kissenkreis;
Einstieg	Jedes Kind nennt seine Lieblingszahl. Hinweis auf die persönliche Glückszahl, die aus der Quersumme des eigenen Geburtstages gebildet werden kann: $01.03.1992 = 1+3+1+9+9+2 = 25 = 2 + 5 = 7$. Bilden von 5 Gruppen durch Abzählen, jede Gruppe erhält einen Bogen mit Zahlencodes und dem Computeralphabet (aus: „Mein erstes Buch vom Computer“). Jede Gruppe erhält ein Lösungswort, zusammengesetzt lautet der Lösungssatz: Pippi geht in die Schule
Lesen	„Pippi geht in die Schule“. Aus: Pippi Langstrumpf von Astrid Lindgren
Aktion	Motto „Besser rechnen als Pippi...“ Vorher: Beispielaufgaben lösen, um Begriffe zu klären: z.B. 1 Stunde = 60 Minuten, 1 Meter = 100 cm etc. Dann werden die Aufgaben gelöst, möglich sind 2 Varianten: 1. Alle Aufgaben liegen in der Zahlenschachtel, jedes Kind nimmt sich eine Aufgabe. Die Lösungen sind in der Bibliothek versteckt (ans Regal gehängt, liegen auf einem Tisch etc.) Wenn jedes Kind seine passende Lösung entdeckt hat, treffen sich alle im Stuhlkreis wieder und stellen Aufgabe und passende Lösung vor. Oder:

	2. Die Kinder bleiben im Stuhlkreis und lösen dort die Aufgaben
Literatur	– Golluch, Norbert: Mein erstes Buch vom Computer Wien: Betz

Stellvertretend für das Team der Kinderbibliothekarinnen:

Katrin Seewald, Berlin

URL: <http://www.citybibliothek.berlin.de>

E-Mail: Katrin.Seewald@ba-fk.verwalt-berlin.de



2.2 Markus Radeke: Buchempfehlung

Im Losverfahren zieht jeder Schüler einen Namen eines Mitschülers für den er dann ein Buch nach dessen Geschmack aussucht. Dann hat er ca. 1 Minute Zeit das Buch vorzustellen und anzupreisen. Mit anschließender Punktebeurteilung durch die Schüler.

Zielgruppe: Ab 4. Klasse

Dauer: Ca. 90 min.

Anmerkung: Die Schüler darauf hinweisen, dass sie die Buchempfehlung bewerten sollen, nicht die Person.

Material:

- Ca. 30 Bücher (schöne Literatur und Sachbücher), die für die Klassenstufe in Frage kommen
- Tisch mit interessanter Lampe
- Losbehälter
- Zettel und Stifte
- Als Preis ein Buch, ein Überraschungsei oder eine Schokolade
- Für jeden Schüler drei Streichhölzer oder drei Knöpfe
- Stoffbeutel um die Punkte geräuschlos und geheim einzusammeln

Vorbereitung:

- Stuhlkreis aufbauen

Durchführung:

Nach der Begrüßung schreibt jeder seinen Namen auf einen Zettel. Diese Zettel kommen als Lose in eine Keksdose. Nun zieht jeder Schüler einen Namen. Wer seinen eigenen Namen gezogen hat, darf noch mal. Damit es spannend bleibt, verrät keiner den gezogenen Namen. Die Schüler sollen für die Person, die sie gezogen haben, ein interessantes Buch aus dem Bestand der Bibliothek heraus suchen.

Dabei können sie auf die ca. 30 ausgelegten Bücher zurückgreifen oder irgendein anderes passendes Buch aus der Bibliothek nehmen.

Gerne zeige ich, wo welche Bücher ihren Standort haben. Falls es jemanden gibt, dem keine Buchempfehlung einfällt, so helfe ich, indem ich ein paar Bücher vorschlage und bei Bedarf kurz den Inhalt erzähle. Erstaunlicherweise konnten diese Schüler bei der Buchempfehlung meine kurze Beschreibung des Buches fast wörtlich wiedergeben. Alle, die ein passendes Buch gefunden haben, setzen sich in den Stuhlkreis und schauen sich das Buch genau an. Der Spielleiter verteilt an jeden Schüler drei Streichhölzer oder drei Knöpfe, damit die Schüler nach jeder Buchempfehlung ein, zwei oder drei Punkte verteilen können. Ein Punkt sollte immer gegeben werden, allein schon, weil der Buchempfehlen sich getraut hat, nach vorne zu kommen. Der Mutigste fängt an, indem er sich an den Tisch mit der kleinen Lampe setzt und seinen Loszettel vorliest. Der Spielleiter notiert jeden Namen, um später die Punktzahl notieren zu können. Der aufgerufene Schüler setzt sich mit an den Tisch und hört sich die für ihn bestimmte Buchempfehlung an. Jeder hat höchstens eine Minute Zeit, die Empfehlung vorzutragen, und er endet mit der Frage „Wäre das Buch was für Dich?“ Anschließend sammelt der Spielleiter die Punkte verdeckt ein, sodass keiner sehen kann, wer wie viele Punkte gegeben hat und bestimmt einen Schüler, der die Punkte jetzt öffentlich zählt. Der Spielleiter gibt die ausgeteilten Punkte zurück, sodass jeder wieder drei Punkte hat.

Nachdem alle ein Buch empfohlen haben, bekommt der Schüler mit den meisten Punkten einen Preis z. B. ein Buch, ein Überraschungsei oder eine Schokolade.

Wichtig bei der Aktion „Buchempfehlung“ ist, dass sich jeder Gedanken machen muss, was der andere wohl gerne lesen würde. Da viele Schüler nicht genau wissen, wo welche Bücher stehen, ist dieser Teil der Aktion besonders wertvoll. Der Spielleiter darf vielen zeigen, wo die gesuchten Bücher stehen. Auch der Hinweis, dass heute mal die Schüler selbst bestimmen dürfen, was gut war, kam prima an.

Auf Wunsch können die empfohlenen Bücher auch als Bücherkiste entliehen werden. Wenn die Möglichkeit besteht, sollte bei der Buchempfehlung der Raum verdunkelt werden, so dass der Tisch mit der kleinen Lampe wie eine Bühne erscheint.

Eine Idee aus der Stadtbibliothek Bremen-Osterholz.

Markus Radeke, Bremen

URL: <http://www.stadtbibliothek-bremen.de>

E-Mail: markus.radeke@stadtbibliothek.bremen.de



2.3 Sigrid Born: Piratennacht

Eine Abschlussveranstaltung vor den Sommerferien für eine vierte Klasse einer Grundschule.

Bei weiteren Informationen, wie Vorlagen für das Rätsel usw. wenden Sie sich bitte an:

Sigrid Born

Stadtbücherei Dreieich

Fichtestr. 50 A

63303 Dreieich

Tel.: 06103 / 962-652

Fax: 06103 / 962-665

E-Mail: sigrid.born@dreieich.de

Vorbereitungen:

- Medienkiste ‚Piraten‘ des Arbeitskreises Kinder- und Jugendbibliotheken Rhein-Main-Taunus rechtzeitig vor Ort haben
- Elterninformation mit einer unterschriebenen Einverständniserklärung
- Getränke und Essen
- Anzahl der übernachtenden Personen abklären
- Arbeitszeit der Kolleginnen abklären (drei bzw. bei Teilnahme von zwei Lehrern/innen reichen zwei Mitarbeiter/innen, zwei davon übernachten)
- Unkostenbeitrag festlegen
- Kinder über die Stadt versichern
- Piratenurkunde erstellen
- Rallye: Fünf Stationen für vier Gruppen festlegen: Piratenquiz, Piratenkappe mit Totenkopf bemalen, verschlüsselte Flaschenpost (mit Hilfe eines Spiegels muss eine geheime Botschaft entschlüsselt werden), Piratenpunkterätsel (durch das Verbinden von Zahlen muss ein Lösungswort erraten werden), Fertigung eines Achtknotens
- Schatzsuche mit Schatzplan erstellen

Durchführung:

Ablauf Donnerstagabends:

- 18:00 Uhr: Begrüßung der Eltern und Kinder
- 18:30 Uhr: Rallye
- 19:30 Uhr: Vorlesen der Geschichte „Käpten Knitterbart auf der Schatzinsel“ von Cornelia Funke
- 20:00 Uhr: Gemeinsames Essen (bei uns: Fischstäbchen und Kartoffelsalat)
- 21:30 Uhr: Betten aufbauen
- 22:00 Uhr: Schatzsuche (direkt neben der Bücherei befindet sich ein Park, mit einem See in der Mitte. Die Kinder wurden in zwei Gruppen aufgeteilt und jede Gruppe bekam eine Flasche, in der ein Schatzplan steckte. Der Plan ist mit schwarzen Teebeuteln fleckig gemacht worden und mit einem Feuerzeug wurden Löcher hinein gebrannt. Die beiden Gruppen mussten in entgegengesetzten Richtungen um den See laufen, an markierten Stellen befanden sich weitere Flaschen mit Buchstaben darin. Diese Buchstaben waren auf der Rückseite mit Nummern versehen, nach denen sie dann zusammengelegt werden mussten. Das Lösungswort ergab „Fluch der Karibik“. Die Kinder fanden bei richtiger Lösung auf einem Spielplatz einen Schatz (kleine Tüte Gummibärchen).
- 24:00 Uhr: Nachtruhe

Ablauf Freitagmorgens:

- 07:00 Uhr: Aufstehen
- 07:30 Uhr: Frühstücken mit den Eltern (bei uns wurde außer den Getränken alles von den Eltern organisiert)
- 08:30 Uhr: Verabschiedung mit Überreichung der Urkunde

Sigrid Born, Dreieich

URL: <http://www.dreieich.de/c476/default.html>

E-Mail: sigrid.born@dreieich.de



2.4 Sabine Haase-Henkel: Der Maxibücherclub

Der Maxibücherclub ist eine Leseförderungsaktion der Stadtbücherei Kappeln. Sie ist aus folgendem gemeinsamen Wunsch der Kindergartenmitarbeiter/innen und dem Büchereiteam entstanden:

Es sollen nicht nur die Kindergartenkinder im letzten Kindergartenjahr mit Büchern und Vorlesen auf ihre kommende Schulzeit vorbereitet werden, sondern auch die Eltern. Diese sollen mit einbezogen werden, indem sie die Kinder in die Bücherei begleiten, Bücher mit ihren Kindern zusammen aussuchen und ihnen zu Hause vorlesen.

Arbeitsschritt 1:

Einen Ordner für den Maxibücherclub anlegen – mit Namensliste und Trennblättern, auf die der Name des Kindes vermerkt wird, wenn es ein Arbeitsblatt (*Arbeitsblatt: siehe Online-Anhang unter <http://www.hdm-stuttgart.de/ifak/giraffe>*) abgegeben hat.

Die Kindergärtner/innen erstellen für jedes Maxi-Kind einen foliierten Leseausweis, auf dem der Name jedes Kindes steht, und auf dem die Möglichkeit gegeben ist, Kreuze für jedes vorgelesene Buch machen zu können.

Arbeitsschritt 2:

Zu Beginn des letzten Kindergartenjahres kommen die Kinder in die so genannte Maxi-Gruppe, in der sie für den kommenden Schulbeginn gefördert werden. Für die Eltern dieser Kinder gibt es einen eigenen Elternabend im Kindergarten, zu dem die Leitung der Stadtbücherei eingeladen wird um den Maxibücherclub zu erläutern.

Arbeitsschritt 3:

Die Eltern kommen mit ihrem Kind in die Stadtbücherei und melden es an. Auf die Leserkarte wird ein Aufkleber mit dem Wort ‚Maxi‘ geklebt, damit die Kolleg/en/innen an der Ausleihtheke gleich informiert sind. Wenn Bücher ausgeliehen werden, wird pro Buch ein Maxi-Arbeitszettel ausgegeben bzw. so viele Zettel, wie das Kind bearbeiten möchte.

Arbeitsschritt 4:

Bei der Rückgabe der Bücher werden die bearbeiteten Arbeitszettel im Maxi-Ordner abgeheftet. Auf der Namensliste und der Kindergartenlesekarte wird je ein Kreuz gemacht. Nach zehn Kreuzen, d.h. nach zehn vorgelesenen und bearbeiteten Büchern, bekommt das Kind ein Buch zur Belohnung. Die Arbeitsbogen sollen von den Eltern unterschrieben werden, weil die Unterschrift die Gemeinsamkeit der geleisteten Arbeit unterstreicht.

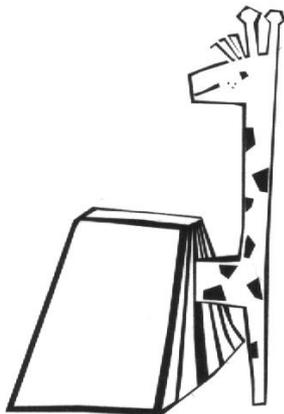
Arbeitsschritt 5:

Am Ende des Kindergartenjahres werden die Zeichnungen der einzelnen Kinder den Kindergartenmitarbeiter/innen gegeben, die sie in eine Abschlussmappe zur späteren Erinnerung einheften.

Sabine Haase-Henkel, Kappeln

URL: <http://www.kappeln.de/leben/stadtbuch.php>

E-Mail: stadtbuecherei.kappeln@gmx.de



Redaktion:

Susanne Krüger, Hochschule der Medien, kruegers@hdm-stuttgart.de

Peter Marus, Hochschule der Medien, marus@hdm-stuttgart.de

Das Copyright liegt prinzipiell bei den Autoren!

Die Autor/en/innen erklären sich aber damit einverstanden, dass die Beiträge für kinder- und jugendbibliotheksbezogene Portale (z.B. www.ifak-kindermidien.de, www.schulmediothek.de, www.bibweb.de) ausgewertet werden!

Die Verlinkungen im Dokument sind teilweise nicht mehr aktuell. Anmerkungen zu den verwendeten Verlinkungen:

S.2 Nr. 1 **Download Broschüre** ist nicht mehr verfügbar

S.2 Nr. 2 **Cooltour** ist nicht mehr verfügbar

S.2 Nr. 3: aktueller/alternativer Link zur **Stadtbibliothek Lörrach**:

<https://www.stadtbibliothek-loerrach.de/willkommen>

S.6 Nr. 1: aktueller/alternativer Link zum **Bibliotheksverband**:

<https://www.bibliotheksverband.de/dbv/>

S.15 Nr. 1: aktueller/alternativer Link zum **Stadtbücherei Dreieich**:

<https://www.stadtbuecherei-dreieich.de/>